Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 25 117
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

# Schriftliche Anfrage

## des Abgeordneten Frank Scholtysek (AfD)

vom 29. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. September 2020)

zum Thema:
**Nachfrage zu DS 18/24483 Kosten für Absperrbaken usw.**

und **Antwort** vom 15. Oktober 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Okt. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Frank Scholtysek (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25117**
**vom 29. September 2020**
**über Nachfrage zu DS 18/24483 Kosten für Absperrbaken usw.**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:
Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf und das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden.
Die übermittelten Stellungnahmen sind in die Beantwortung mit eingeflossen und werden an den entsprechenden Stellen als Zitate wiedergegeben.

Vorbemerkung des Abgeordneten:
Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf äußert sich in der Antwort zur Höhe der Kosten für Absperrbaken an Pop-up Radwegen wie folgt:
„Für die Errichtung des Pop-Up Radweges in der Kantstraße wurden vom Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf 600 Stück Baustellenbaken beschafft. Die Kosten für die Beschaffung dieser Baken belaufen sich auf 58.111,- Euro."

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg äußert sich in Bezug auf die Kosten von Absperrbaken für den Pop-up Radweg Lichtenberger Straße wie folgt:
„Lichtenberger Straße zwischen Strausberger Platz und Holzmarktstraße – ca. 15.000,- Euro (ca. 95 Leitbaken)"

An beiden genannten Pop-up Radwegen stehen tatsächlich jedoch überhaupt keine Absperrbaken. Beide Radwege sind nur auf der Fahrbahn gelb markiert.

Frage 1:

Warum hat der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf Absperrbaken gekauft und nicht gemietet, wie die anderen Bezirke auch?

Antwort zu 1:

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hat geantwortet:
„Das Bezirksamt hat sich hierfür entschieden, eine Anschaffung zu tätigen, da Baustellenbaken nicht nur für PopUp Radwege genutzt werden können. Inwiefern andere Bezirke gemietet haben oder auch gekauft haben, entzieht sich der Kenntnis des Bezirksamtes."

Frage 2:

Wo sind die angegebenen Absperrbaken, die für 58.111,- Euro angeschafft wurden?

Antwort zu 2:

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hat geantwortet:
„Diese befinden sich auf dem bezirklichen Werkhof."

Frage 3:

Warum wurden sie nicht aufgestellt?

Antwort zu 3:

Es wird auf Antwort 1 verwiesen. Grundsätzlich kann es bei temporären verkehrsrechtlichen Anordnungen im Zeitverlauf zu notwendigen Anpassungen für eine Optimierung der Verkehrsführung kommen. Damit ist oftmals eine Veränderung der Anzahl von Verkehrszeichen verbunden.

Frage 4:

Wo sind die Absperrbaken, die für die Lichtenberger Straße angeschafft wurden?

Antwort zu 4:

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat geantwortet:
„Die Absperrbaken gehören der Absperrfirma. Sie wurden im Auftrag von SenUVK und auf Anordnung des Straßen- und Grünflächenamtes Friedrichshain-Kreuzberg von der beauftragten Absperrfirma Anfang August 2020 entfernt."

Frage 5:

Aus welchem Grund belaufen sich die Kosten für die Absperrbaken in Charlottenburg-Wilmersdorf auf rd 96,- Euro pro Stk., in Friedrichshain-Kreuzberg jedoch auf rd 158,- Euro pro Stück?

Antwort zu 5:

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hat geantwortet:
„Hierzu können vom Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf keine Auskünfte erteilt werden, da dem dortigen Bezirksamt die Beschaffungsprozesse der anderen Bezirke nicht bekannt sind."

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat geantwortet:
„Die Kosten bei dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg beziehen sich auf Auf- und Abbau sowie Vorhaltung und Markierungsarbeiten einschließlich Unterhaltungsmaßnahmen wie Reinigung, Nachbesserung etc. Außerdem waren die Absperrbaken zum Teil mit einer Warnbeleuchtung ausgestattet.“

Frage 6:

Wurden die Absperrbaken für Friedrichshain-Kreuzberg evtl. gar nicht gekauft, sondern gemietet?
a. Wenn JA, über welchen Zeitraum wurden diese Baken gemietet?

Antwort zu 6:

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat geantwortet:
„Ja. Die Leitbaken wurden Anfang April 2020 aufgestellt und Anfang August 2020 wieder entfernt. Die Markierung wird weiterhin von der Absperrfirma unterhalten.“

Frage 7:

Wer sind die jeweiligen Lieferanten der Absperrbaken für Charlottenburg-Wilmersdorf und Friedrichshain-Kreuzberg?

Antwort zu 7:

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hat geantwortet:
„Die Baken für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wurden von der Firma Beutha geliefert.“

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat geantwortet:
„In Friedrichshain-Kreuzberg ist es die Fa. Zeppelin Rental GmbH.“

Berlin, den 15.10.2020

In Vertretung
Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz